

Die Praxisphasen im Bachelor Fachbezogene Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt Elementarbereich

Universität Bremen, FB 12, Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik
Kontakt: Barbara Daiber, bdaiber@uni-bremen.de

Praktika im Bachelor Fachbezogene Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt Elementarbereich

Studierende mit Schwerpunkt Elementarbereich absolvieren vier Praktika zu gleichen Teilen in Einrichtungen des Vorschul- und Elementarbereichs und der Grundschule. Die Inhalte sind aufeinander bezogen, die Einrichtungen arbeiten in Verbänden zusammen, so dass für die Studierenden der Bezug zum Übergang Kindergarten-Grundschule deutlich wird.

Alle Praktika werden im davor liegenden Semester im Rahmen eines ausgewiesenen Studienangebots vorbereitet und im anschließenden Semester ausgewertet. Das Ausbildungspersonal in den Kindertageseinrichtungen und in den Grundschulen ist speziell für diese Tätigkeit ausgebildet. Die Praktika durchziehen das ganze Studium, ein enger Bezug zwischen den ausgewiesenen Lehrveranstaltungen und den Praxisangeboten wird sichergestellt.

Folgende Praktika sind vorgesehen:

Nach dem 1. Semester:

Orientierungspraktikum in Kindergarten und Grundschule

Nach dem 2. Semester:

Erziehungswissenschaftliches Praktikum in Kindergarten und Grundschule

Nach dem 3. Semester:

Praktikum Sachunterricht/ Interdisziplinäre Sachbildung mit Kindergarten- und Grundschulkindern, evtl. anteilig im KiGaLab an der Universität

Nach dem 5. Semester:

Praktikum Deutsch oder Elementarmathematik in Kindergarten und Grundschule

Aufbau der Praktika im Überblick

Bachelor Fachbezogene Bildungswissenschaften

Zeitraum	Fach	Inhalt	Anforderung
20.2.- Ostern	Praktikum Deutsch Praktikum Mathe	Kinderbücher Zahlen-/Mengenspiele	Aus der Uni Mitgebrachtes
5. Sem.			
4. Sem.			
20.2.- Ostern	Praktikum Interdiszi- plinäre Sachbildung	Mit Kindern experimentieren	Aus der Uni Mitgebrachtes
3. Sem.			
Ab 1. Schulw.	Erziehungswiss. Praktikum	Ich kann drei Standardsituationen.	Mit Hilfe, üben, selbst
2. Sem.			
20.2.- Ostern	Orientierungs- praktikum	Ist Kita für mich das Richtige?	Hospitieren, Helfen
1. Sem.			

Die Praktikumsordnung für den Professionalisierungsbereich der Bachelorprogramme an der Universität Bremen mit einer für das allgemeinbildende Schulwesen zugelassenen Fächerkombination in der Fassung vom 20. Juli 2007 regelt Ziele, Inhalte und Ablauf dieser Praktika¹. Die Praktikumsordnung gilt zusammen mit dem Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Universität Bremen vom 13. Juli 2005 in der jeweils gültigen Fassung².

Die Praktika sind eigenständige Module oder in Module integrierte und betreute Studienabschnitte, die in Schulen, Tageseinrichtungen für Kinder oder anderen Einrichtungen im Erziehungs- und Bildungswesen durchgeführt werden und einen Beitrag zum Praxisbezug des Studiums leisten. Die Praktika sollen den Studierenden durch umfassende eigene Beobachtung und reflektierte Erfahrung ermöglichen,

- das zukünftige Berufsfeld möglichst realistisch kennen zu lernen;
- Schule, Tageseinrichtungen für Kinder und andere außerschulische Bildungseinrichtungen als Institutionen und soziale Systeme kennen zu lernen;
- sich selbst in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Situationen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern zu erfahren;
- in einem Prozess forschenden Lernens eine erfahrungsgeleitete Sicht auf theoretische Diskussionen sowie umgekehrt eine reflektierte Sicht auf Formen der Praxis zu entwickeln;
- ihre Berufsentscheidung, Fächerwahl und Studienplanung zu überprüfen und ihr weiteres Studium vor dem Hintergrund der Praxiserfahrungen sinnvoll zu strukturieren (vgl. § 1).

Das Orientierungspraktikum

1. Das didaktische Konzept

Das Orientierungspraktikum eröffnet Studienanfängern und Studienanfängerinnen eine Möglichkeit, ihre Studienmotivation in Richtung Lehramt oder Elementarbereich zu überprüfen.

Es gibt ihnen in der Praxis Gelegenheit, das künftige Berufsfeld in einer neuen Rolle aktiv zu erkunden und erste Erfahrungen zu machen, welche subjektiven Anforderungen damit verbunden sein können. Dabei ist eine Betreuung durch Mentoren und Mentorinnen von besonderer Bedeutung.

Studienanfängern und Studienanfängerinnen ermöglicht das Modul „Orientierungspraktikum“ Perspektiven, Hilfestellungen und Beratung um ihre Praktikumserfahrungen sinnvoll nutzen zu können. Dazu dient ein begleitendes, beratendes Seminar in Form von vorbereitenden und auswertenden Veranstaltungen sowie Praktikumssprechstunden.

Um das Ziel dieses Moduls zu erreichen, ist die Selbstreflexion der Studierenden von entscheidender Bedeutung. Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte ist daher eine mündliche Prüfung in Form eines individuellen Auswertungsgespräches zum Abschluss des Praktikums auf der Grundlage eines Portfolios, das solche Leistungen von den Studierenden enthält, die auf diese Selbstreflexion abzielen.

¹ Die Praktikumsordnung sowie Modulbeschreibungen und weitere Informationen zu den Praktika finden Sie unter

http://www.zfl.uni-bremen.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=31

² Die Prüfungsordnung ist einzusehen unter http://www.pabo.uni-bremen.de/PABO/fachbezogene_bildungswissenschaften/default.htm

2. Die Struktur

Das Orientierungspraktikum ist ein eigenständiges Modul.

Modulbezeichnung ggf. Kürzel	Orientierung in pädagogischen Praxisfeldern														
Modulverantwortliche/r															
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	1) Praktikum in der Schule und/ oder Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs 2) Begleitendes Seminar bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitenden Veranstaltungen • Praktikumssprechstunde • Individuelles Beratungsgespräch • Auswertende Veranstaltung 														
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht														
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	Alle 2-Fach Bachelorstudiengänge mit Professionalisierungsbereich														
Dauer des Moduls Lage des Praktikums	2 Semester Ca. 6 Wochen in den Semesterferien zwischen 1. und 2. Semester														
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vorbereitende Veranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">8 Std.</td> </tr> <tr> <td>Praktikumssprechstunde</td> <td style="text-align: right;">1 Std.</td> </tr> <tr> <td>Auswertende Veranstaltung</td> <td style="text-align: right;">4 Std.</td> </tr> <tr> <td>Auswertungsgespräch</td> <td style="text-align: right;">1 Std.</td> </tr> <tr> <td>Praxis (Mind. 80 Std. in Schule, max. 30 Std. in außerschulischen Praxisfeldern, für Grundschule möglichst im Elementarbereich)</td> <td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">110 Std.</td> </tr> <tr> <td>Portfolio-Erstellung</td> <td style="text-align: right;">56 Std.</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">180 Std. = 6 CP</td> </tr> </table>	Vorbereitende Veranstaltungen	8 Std.	Praktikumssprechstunde	1 Std.	Auswertende Veranstaltung	4 Std.	Auswertungsgespräch	1 Std.	Praxis (Mind. 80 Std. in Schule, max. 30 Std. in außerschulischen Praxisfeldern, für Grundschule möglichst im Elementarbereich)	110 Std.	Portfolio-Erstellung	56 Std.	180 Std. = 6 CP	
Vorbereitende Veranstaltungen	8 Std.														
Praktikumssprechstunde	1 Std.														
Auswertende Veranstaltung	4 Std.														
Auswertungsgespräch	1 Std.														
Praxis (Mind. 80 Std. in Schule, max. 30 Std. in außerschulischen Praxisfeldern, für Grundschule möglichst im Elementarbereich)	110 Std.														
Portfolio-Erstellung	56 Std.														
180 Std. = 6 CP															
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine														
Häufigkeit des Angebots	Jährlich in den Wintersemesterferien														
Sprache	Deutsch														
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ihrer eigenen Studien- und Berufswahlmotivation vergewissern; • Entscheidungshilfen für das weitere Studium bekommen; • den Rollenwechsel von dem Schüler/der Schülerin in der Klasse zu dem Lehrer/der Lehrerin vor der Klasse reflektieren; • sich selbstkritisch mit ihrer Eignung für den Lehrerberuf bzw. den Beruf der Elementarpädagogin/ des Elementarpädagogen auseinandersetzen. <p>3 schulische Standardsituationen (z.B. Gruppenarbeit anleiten, Kreisgespräch führen, Diskussion leiten, Pausenaufsicht führen etc.) kennen gelernt und selber ausprobiert haben.</p>														
Inhalte	Organisationsfragen des Orientierungspraktikums; Erwartungen der und an die Studierenden für das Orientierungspraktikum; Hinführung der Studierenden auf konstitutive Aspekte des pädagogischen Feldes in Verbindung mit Standardsituationen; Anlegen eines Portfolios; Erkundung des gesamten Tätigkeitsspektrums von Elementarpädagogen und Elementarpädagoginnen bzw. Lehrerinnen und Lehrern; Beobachtung konstitutiver Aspekte des pädagogischen Feldes; erste eigene Praxis- bzw. Unterrichtserfahrungen.														
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	Mündliche Prüfung (auf der Grundlage eines Portfolios)														
Literatur	---														

3. Voraussetzungen zum Erwerb der CP

Das Orientierungspraktikum schließt mit einer mündlichen Prüfung ab. Die mündliche Prüfung erfolgt in Form eines abschließenden individuellen Auswertungsgespräches auf der Grundlage eines Portfolios mit einem / einer im Modul Lehrenden. Das Portfolio muss die folgenden Teile enthalten:

- das Ergebnis einer berufsbezogenen Selbstüberprüfung in Form eines Fragebogens;
- eine schriftliche Darstellung / Selbsteinschätzung unter Einbezug einer Reflexion des Testergebnisses bei der Selbstüberprüfung, warum der Lehramtsberuf bzw. der Beruf des Pädagogen bzw. der Pädagogin in einer Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs angestrebt wird (in der Größenordnung von etwa 5000 Zeichen);
- nach Möglichkeit Nachweise bisheriger Aktivitäten, die eine besondere Affinität zum Berufswunsch erkennen lassen, insbesondere Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen (z. B. freiwillige Praktika / Zivildienst / Ferienprojekte / TrainerIn in Sportvereinen u. ä.);
- fakultativ weitere, für das angestrebte Berufsprofil geeignete Nachweise;
- Beantwortung eines Fragebogens, inwieweit das Modul zum Erreichen der angestrebten Lern- und Qualifikationsziele beigetragen hat;
- ein Praktikumsbericht, der mindestens die reflektierte Darstellung der Erprobung einer schulischen Standardsituation sowie der Erfahrungen mit mindestens einem der für das pädagogische Feld konstitutiven Aspekte enthält (in der Größenordnung von etwa 20.000 Zeichen, ohne Anlagen).
- Bescheinigung der Praxisinstitutionen über die ordnungsgemäße Absolvierung des Praktikums.

Das Orientierungspraktikum wird nicht benotet, sondern mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet.

Das erziehungswissenschaftliche Praktikum

1. Das didaktische Konzept

Das erziehungswissenschaftliche Praktikum knüpft an das Orientierungspraktikum an. Im erziehungswissenschaftlichen Praktikum werden zum einen bestimmte pädagogische Aspekte von Schule und Unterricht bzw. von pädagogischer Arbeit in einer Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs aufgegriffen, die im Orientierungspraktikum in erster Linie Bezugspunkte für subjektives Erleben waren und jetzt im Sinne forschenden Lernens zum Gegenstand systematischer Beobachtung und kriteriengeleiteter Analyse werden. Zum anderen ist das Praktikum eingebunden in ein Modul zur allgemeinen Didaktik, in dem sich die Studierenden u. a. mit didaktischen Theorien und Modellen mit Blick auf Unterrichtsmethoden bzw. Methoden der Bildungsarbeit im Kindergarten, Gestaltung von Lernumgebungen, Planung, Analyse und Reflexion von Unterricht und / oder frühkindlichen Bildungssituationen sowie mit den Grundlagen der Leistungsbeurteilung und –bewertung einschließlich pädagogischdiagnostischer und fördernder Arbeit in der Schule und / oder in der Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs auseinandergesetzt haben.

Im Mittelpunkt des Praktikums steht die selbstständige und aktive, wenngleich unterstützte und angeleitete Umsetzung theoretisch erarbeiteter Kenntnisse und Grundlagen in konkreten Praxissituationen.

Der Praktikumsbericht dient einer ersten Einübung in den für den Lehramtsberuf spezifischen professionellen Habitus der theoriegeleiteten Rekonstruktion und Reflexion des eigenen beruflichen Handelns.

2. Die Struktur

Das erziehungswissenschaftliche Praktikum ist ein eigenständiges Modul, das in einem engen inhaltlichen Zusammenhang mit dem Modul „Grundlagen der Lehr-Lerntheorie (Allgemeine Didaktik)“ steht.

Modulbezeichnung ggf Kürzel	Erziehungswissenschaftliches Praktikum
Modulverantwortliche/r	
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	1) Praktikum in Schule und/oder Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs 2) Begleitende Veranstaltung bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitender Veranstaltung • Praktikumssprechstunde
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	Alle 2-Fach Bachelorstudiengänge mit Professionalisierungsbereich
Dauer des Moduls Lage des Praktikums	2 Semester Ca. 6 Wochen in den Semesterferien zwischen 2. und 3. Semester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	Vorbereitende, begleitende und auswertende Veranstaltungen 16 Std. Praktikumssprechstunde 4 Std. Praxis (davon mind. 60 Stunden im Unterricht/in der Angebotszeit (beobachtend oder selbst aktiv) 100 Std. Dokumentation der Vorbereitung und Erstellung Praxistagebuch 30 Std. Erstellung eines Praktikumsberichtes 30 Std. <hr/> 180 Std. = 6 CP
Voraussetzungen zur Teilnahme	erfolgreicher Abschluss des Orientierungspraktikums oder eines als gleichwertig anerkannten Praxisbezuges
Häufigkeit des Angebots	Jährlich in den Sommersemesterferien
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • konstitutive pädagogische Aspekte des Unterrichts und des Schullebens bzw. von Bildungsarbeit und Tageslauf im Kindergarten im Sinne forschenden Lernens systematisch beobachten und kriteriengeleitet analysieren lernen; • ihre Beobachtungen in einen Zusammenhang mit der „Philosophie“ bzw. den jeweilig formulierten Schulprogrammen oder dem pädagogischen Konzept der Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs stellen können; • in diesem Zusammenhang geeignete eigene Praxiserfahrungen gewinnen (z.B. Grundmuster der Unterrichtsplanung und ihre Umsetzung angeleitet erproben; unterschiedliche Sozialformen und Standardsituationen des Unterrichtens in Gruppen und Klassen organisieren) und theoriegeleitet reflektieren lernen.
Inhalte	Organisationsfragen des erziehungswissenschaftlichen Praktikums; Erwartungen der und an die Studierenden für das erziehungswissenschaftliche Praktikum insbesondere auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum; Darstellung und Erläuterung von Arbeitsaufträgen für das Praktikum im Hinblick auf spezifisch erziehungswissenschaftliche Beobachtungsperspektiven; Anlegen des Praktikumsberichtes. Unterricht

	und Schulleben, Bildungsarbeit und Tageslauf im Kindergarten systematisch unter spezifisch erziehungswissenschaftlichen Aspekten beobachten und kriteriengeleitet analysieren; gezielt Lernprozesse bei einzelnen Schülern/Kindern beobachten und analysieren; eigene Praxiserfahrungen im Zusammenhang mit o.g. Beobachtungs- und Analyseaufgaben wie z.B. unterschiedliche Sozialformen, Standardsituationen, besondere Organisationsformen (z.B. Lern- und Übungszirkel, Projekte), Teilelemente von Unterricht bzw. ggf. auch komplette Unterrichtsstunden gemeinsam mit den Mentoren/Mentorinnen planen und exemplarisch durchführen.
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	Praktikumsbericht
Literatur	---

3. Voraussetzungen zum Erwerb der CP

Das erziehungswissenschaftliche Praktikum schließt mit einer Prüfung ab. Die Prüfung erfolgt in Form eines Praktikumsberichtes (in der Größenordnung von etwa 20 000 Zeichen ohne Anlagen) auf der Grundlage eines Praxistagebuchs. Der Bericht enthält insbesondere die Bearbeitung der Beobachtungs- und Analyseaufgaben sowie die Planungen und Auswertungen der eigenen Unterrichtsversuche und / oder sonstiger pädagogischer Praxiserfahrungen bzw. der eigenen Bildungsangebote im Kindergarten.

Das Modul wird benotet. Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Note für den Praktikumsbericht unter Berücksichtigung einer qualifizierten Bescheinigung der Praxisinstitution über die ordnungsgemäße Absolvierung des Praktikums.

Die fachdidaktischen Praktika

1. Das didaktische Konzept

In den fachdidaktischen Praktika sollen die Studierenden Prozesse des fachbezogenen bzw. vorfachlichen Lehrens und Lernens sorgfältig analysieren und in begrenztem Maße selbst gestalten sowie reflektieren. Dies erfolgt vor dem Hintergrund fachlichen Wissens auf der Basis von Modellen und Konzeptionen aus Fachdidaktik und Bildungswissenschaften. Die Komplexität der unterrichtlichen Umsetzung und der zu bewältigenden Unterrichtssituationen soll dabei noch begrenzt sein. Gleiches gilt für vorfachliche Bildungssituationen im Kindergarten.

Im Zentrum steht eine eigene Unterrichtseinheit bzw. Bildungseinheit, die im Rahmen einer vorbereitenden oder begleitenden Lehrveranstaltung erarbeitet wird. Handlungs- und Reflexionskompetenz werden darüber hinaus durch eine möglichst häufige praktische Mitwirkung im Unterricht erfahrener Lehrkräfte oder bei der Arbeit erfahrener ElementarpädagogInnen und nachfolgende Besprechungen erweitert. Die Studierenden nehmen am Schulleben bzw. am Alltag der Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs teil. Dies betrifft in diesem Praktikum insbesondere Bereiche, die im Zusammenhang mit den Fächern stehen (z. B. Exkursionen, Projekttag etc.). Die Reflexion der praktischen Erfahrungen ermöglicht – in Erweiterung des Orientierungs- und des erziehungswissenschaftlichen Praktikums – eine vertiefte Überprüfung der persönlichen Eignung für den Lehrerberuf bzw. den Beruf des Elementarpädagogen und unterstützt die

Studierenden auf dem Weg zur Ausformung eines eigenen Rollenverständnisses und Lehrprofils.

Das Fachpraktikum soll in der gleichen Schule durchgeführt werden wie das davor liegende erziehungswissenschaftliche Praktikum. Im Idealfall haben die Studierenden dort bereits die Lerngruppen kennengelernt, in denen sie die Unterrichtseinheit im Fachpraktikum durchführen. Für Studierende mit Ziel Elementarbereich besteht die Möglichkeit das Praktikum in einer fachlich spezialisierten Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs zu absolvieren.

2. Die Struktur

Die fachdidaktischen Praktika sind in Fachdidaktikmodule mit folgender Struktur eingebettet:

- Veranstaltung zur Planung und Analyse von Unterricht des Faches;
- schulisches Fachpraktikum;
- ggf. weitere Veranstaltungen zur Qualifizierung der Studierenden für die Vorbereitung und Durchführung von (Fach-) Unterricht.

Die Veranstaltung „Planung und Analyse von Unterricht“ führt die Studierenden an eine theoriebasierte Vorbereitung und Auswertung von Unterrichtseinheiten und –stunden für das jeweilige Fach heran. Dabei wird auf vorher behandelten, grundlegenden Konzeptionen des Fachunterrichts aufgebaut. Die Umsetzung erfolgt als Vorbereitung einer Unterrichtseinheit für das Fachpraktikum.

In der Praktikumsphase geht es vordringlich darum, die bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Fachunterricht anzuwenden, zu erproben, auszubauen und zu reflektieren. Die Studierenden werden in der Schule von einem Mentor oder einer Mentorin begleitet. In Abstimmung berät der oder die Lehrende der Veranstaltung „Planung und Analyse“ die Studierenden während des Praktikums individuell.

Modulbezeichnung ggf Kürzel	Gemäß Prüfungsordnung der jeweiligen Studiengänge
Modulverantwortliche/r	
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	1) Hospitation in Schule und/oder Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs 2) Begleitende Veranstaltung bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitender Veranstaltung (Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit) • Supervision durch Lehrende an Schulen bzw. Beschäftigte in Einrichtungen des Vorschul- und Elementarbereichs
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	Alle 2-Fach Bachelorstudiengänge mit Professionalisierungsbereich
Dauer des Moduls Lage des Praktikums	2 oder 3 Semester Ca. 6 Wochen in den Semesterferien zwischen 3. und 4.bzw. 5. und 6. Semester

Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	- Planung und Analyse von Unterricht, bzw. Angeboten im Vorschul- und Elementarbereich	28 Std.
	- Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit in der Schule bzw. einer Bildungseinheit im Vorschul- und Elementarbereich	32 Std.
	- Hospitation, Mitwirkung am Unterricht anderer Lehrkräfte, Schulveranstaltungen, Konferenzen etc.; im Vorschul- und Elementarbereich: Hospitation und Mitwirkung in der pädagogischen Arbeit, Teilnahme an den Teambesprechungen, an anderen Ausflügen, bei Elternarbeit usw.	52 - 56 Std.
	- Vor- und Nachbereitung von Stunden der eigenen Unterrichtseinheit bzw. des eigenen Bildungsangebots	20 Std.
	- Durchführung einer eigenen Unterrichtseinheit bzw. eines eigenen Bildungsangebots	4 - 8 Std.
	- Begleitung und individuelle Beratung - Erstellung eines Praktikumsberichts	20 Std. 20 Std.
		180 Std. = 6 CP
Voraussetzungen zur Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des erziehungswissenschaftlichen Praktikums oder eines vergleichbaren anerkannten Praktikums; ggf. weitere Voraussetzungen für die Zulassung zum zugehörigen Fachdidaktikmodul gemäß der Prüfungsordnung der jeweiligen Studienfächer	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich in den Wintersemesterferien	
Sprache	Deutsch	
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Gemäß Modulbeschreibungen der jeweiligen Studiengänge	
Inhalte	Gemäß Modulbeschreibungen der jeweiligen Studiengänge	
Studien- und Prüfungsleistungen (inkl. Prüfungsvorleistungen), Prüfungsformen	Praktikumsbericht und Kolloquium	
Literatur	---	

3. Voraussetzungen zum Erwerb der CP

Die fachdidaktischen Praktika schließen mit einer Prüfung ab. Die Prüfung erfolgt in Form eines Praktikumsberichtes und eines Kolloquiums über den Praktikumsbericht, der folgende Teile enthalten muss: Unterrichtseinheit; Unterrichtsdokumentationen bzw. Bildungsangebote und ihre Dokumentationen sowie Berichte über das Praktikum; Auswertung und Reflexion (insgesamt in der Größenordnung von etwa 30.000 Zeichen ohne Anlagen). Praktikumsbericht und Kolloquium werden mit einer gemeinsamen Note bewertet.

Die Note für die Prüfung des zugehörigen Fachdidaktikmoduls ergibt sich aus der gemeinsamen Note für den Praktikumsbericht und das Kolloquium unter Berücksichtigung einer qualifizierten Bescheinigung der Praxisinstitution über die ordnungsgemäße Absolvierung des Praktikums sowie ggf. den Noten weiterer Teilprüfungen des zugehörigen Fachdidaktikmoduls gem. Prüfungsordnung der einzelnen Fächer. Prüfungsvorleistungen sind gem. Prüfungsordnung der einzelnen Fächer zu erbringen.